

Vorträge und Veranstaltungen der Visuellen Kultur 2019

Vorträge

Katharina Stornig (Gießen): „Visuelle Konstruktionen des „afrikanischen Kindes“ in der transnationalen Hilfe im späten 19. und 20. Jahrhundert: Kontinuitäten und Wandel“ (27.5.2019)

Abstract

Während die zentrale Rolle von Kindern in der transnationalen Spendenwerbung seit den 1980er Jahren mehrfach festgestellt und von verschiedener Seite auch kritisiert wurde, wissen wir bislang noch wenig über ihre historische Genese: Wann rückten Bilder von Kindern erstmals ins Zentrum der transnationalen Spendenwerbung in Europa und wie waren diese Bilder (sozial, ethnisch, geschlechtsspezifisch, etc.) konnotiert? Welche Stereotype wurden gebildet und (längerfristig) in der Spendenwerbung transportiert? Welche Verwendungs- und Deutungszusammenhänge lassen sich feststellen und wie entwickelten sich diese vor dem Hintergrund eines sich verändernden humanitären Feldes im 20. Jahrhundert? Der Vortrag beschäftigt sich mit visuellen Konstruktionen des „afrikanischen Kindes“ in Europa und möchte deren Rolle und Funktion in der transnationalen Hilfe historisieren: Anhand einer Analyse von Bildern und ihrer Verwendung durch diverse Hilfsorganisationen soll danach gefragt werden, wie „das afrikanische Kindes“ in unterschiedlichen Kontexten visuell konstruiert wurde, welche Kontinuitäten und Veränderungen feststellbar sind und wie diese Abbildungen von Kindern in der breiteren Politik des Humanitären zu verorten sind.

Zur Person

Katharina Stornig ist Juniorprofessorin für Kulturgeschichte am International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) und dem Historischen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Medien und internationale Kommunikation im 19. und 20. Jahrhundert, das Verhältnis von Geschichte und Fotografie/Visualität, die Kulturgeschichte des Helfens und die Frauen- und Geschlechtergeschichte (v.a. Geschlecht und Religion, Geschlecht und Humanitarismus). Aktuell arbeitet sie an einem Forschungsprojekt zur Kulturgeschichte der transnationalen Hilfe für Kinder im langen 19. Jahrhundert. Zu ihren wichtigsten Publikationen im Kontext des Vortragsthemas zählen: Authentifizierung kultureller Begegnungen durch Fotografie, in: *Saeculum. Jahrbuch für Universalgeschichte* 66/2 (2016), S. 207–228; *Catholic Missionary Associations and the Saving of African Child Slaves in Nineteenth-Century Germany*, in: *Atlantic Studies* 14/4 (2017), S. 519–542 und *Promoting Distant Children in Need: Christian Imagery in the Late Nineteenth and Early Twentieth Centuries*, in: Johannes Paulmann (Hg.), *Humanitarianism and Media. 1900 to the Present*, Oxford/New York: Berghahn, 2019, S. 41–66.

Martina Angelotti (Bologna) “The relationship between art, practices and the public sphere. An introduction about ON project” (23.5.2019)

Abstract

Through an iconographic excursus, this lecture recounts the role of the square in Bologna, understood as a political and social space crossed by several generations of antagonistic and student movements, and documented in some counter-information media that have been in place since the mid-1970s. The narration begins in the second half of the 1970s to explore the uses and connotations of the square until recent times, when, in 2007, in Bologna, ON project was activated, setting up its theoretical and art bases in Piazza Verdi. In this chronological genealogy, the focus outlines, through some images and art interventions, how the concept of public space has evolved over the years, not just generating new imaginations and ways of relationship between places and people but also promoting content that takes shape in other spaces and places of the public sphere.

Zur Person

Martina Angelotti: Curator and art writer. She creates and produces curatorial projects of contemporary art through performance and exhibitions, including film screening, workshop, symposium, and publications. Since 2014 she is Artistic Director of Careof a non profit organization born in Milan in 1987 that manages a huge archive of video art and experimental cinema. She is also the founder and curator of the independent project ON(Bologna) (www.onpublic.it), that investigates the relations between art and the public sphere. She also teaches History of Contemporary Art and Project Management at Cattolica University in Milan also hold a seminar course on Radical Visual Pedagogy at Alpen Adria Universitat, in Klagenfurt (AU). She writes for DOMUS magazine.

Roman Grabner: „Alexander Brener und Barbara Schurz. Die meisten sind schlecht“ (12.11.19)

Alexander Brener gehört der ersten Generation von russischen Performancekünstlern an. Gemeinsam mit seiner österreichischen Partnerin Barbara Schurz setzt sich das Duo seit den 1990er-Jahren mit den Machtstrategien und Ausschließungsmechanismen des Kunstmarkts sowie der Gesellschaft in interventionistischen und kompromisslosen Performances auseinander. Parallel dazu entstehen Zeichnungen und Bücher in der Tradition des Lubok, die ihre programmatische Kritik des Kapitalismus fortsetzen.

Sophia Prinz: „Formen der postmigrantischen Gesellschaft. Zur Beziehung von sozialer Praxis und Wahrnehmung“ (21.11.2019)

Abstract

Gesellschaftliche Formen stehen mit ästhetischen Formen in Verbindung. Dies zeigt sich insbesondere in der postmigrantischen Gesellschaft, in der sich nicht nur Wissens- und Praxismodi, sondern auch verschiedene ästhetische Ordnungen überlagern. Doch weder die Soziologie noch die Kunstwissenschaft haben sich systematisch mit diesem Wechselverhältnis auseinandergesetzt.

Während es der Soziologie an einem Formbegriff fehlt, verfügt die Kunstwissenschaft über kein sozialtheoretisches Vokabular. Der Vortrag zielt darauf, diese doppelte theoretische Leerstelle mithilfe einer Praxistheorie der Wahrnehmung zu schließen. Die zentrale These lautet, dass die formale Ordnung der objektiven Welt den Wahrnehmungs- und damit auch den Denk- und Handlungsschemata der Subjekte zugrunde liegt.

Neben den Wahrnehmungstheorien von Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Maurice Merleau-Ponty werden hierfür auch kunstwissenschaftliche Formbegriffe zu Rate gezogen. In einem zweiten Schritt wird diese praxistheoretische Heuristik auf die Frage der transkulturellen „Migration der Form“ (Buergerl) in der globalen Moderne übertragen: Wie verändern sich soziale Praktiken und Subjektivierungsweisen, wenn sich verschiedene formale Ordnungen miteinander verbinden? Und was bedeutet diese Perspektive für eine Theorie der modernen Gesellschaft?

Zur Person

Sophia Prinz ist seit SoSe 2018 Gastprofessorin für Theorie der Gestaltung/ Gender Studies an der UdK Berlin. Von 2006-2018 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Andreas Reckwitz, zunächst an der Universität Konstanz, dann an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Dort promovierte sie 2012 mit einer Arbeit zu Wahrnehmung, Subjektivität und sozialer Ordnung aus praxistheoretischer Perspektive (erschieden unter dem Titel „Die Praxis des Sehens. Über das Zusammenspiel von Körpern, Artefakten und visueller Ordnung“). Für das BMBF-Verbundprojekt „Mobile Welten. Zur Migration von Dingen in transkulturellen Gesellschaften“ (2015-2018) wurde ihr 2016 der Postdoc-Preis des Landes Brandenburg verliehen. Seit 2013 ist sie auch als wissenschaftliche Beraterin für das Johann Jacobs Museum in Zürich tätig und hat in diesem Rahmen an zahlreichen Ausstellungen mitgewirkt.

**Aglaja Przyborski: „Empirische Forschung angesichts des Eigensinns von Bildern“
(5.12.2019)**

Abstract

Nachdrücklich macht die Bildwissenschaft, repräsentiert u.a. von Max Imdahl und Gottfried Böhm, auf den Eigensinn des Bildes aufmerksam. Das Interesse an Ikonizität, dem Eigensinn von Bildern, ist aber im Kern nicht allein ein kunstgeschichtliches, sondern vor allem ein epistemologisches. Es geht dabei um die Frage, wie Bilder - jenseits von anderen Medien der Verständigung, insbesondere der Sprache - Sinn erzeugen. In den Kultur- und Sozialwissenschaften ist empirische Forschung weitgehend am Eigensinn der Sprache orientiert. Entlang von empirischem Material zeigt der Vortrag, wie die epistemischen Überlegungen aus den Bildwissenschaften zu einer praxeologisch ausgerichteten Forschung ins Verhältnis gesetzt werden und diese bereichern können.

Zur Person

Aglaja Przyborski ist Universitätsprofessorin für Psychotherapie an der Bertha von Suttner Privatuniversität, St Pölten. Sie ist sowohl Psychologin und Psychotherapeutin als auch habilitierte Kulturwissenschaftlerin.

Nach dem Studium der Psychologie und der Psychotherapieausbildung in Wien und dem Zusatzstudium „Qualitative Methoden in der Sozialwissenschaft“ in Berlin war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich für Qualitative Bildungsforschung (FU Berlin), Universitätsassistentin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (Universität Wien) sowie Assistenzprofessorin am Department für Psychologie (Sigmund Freud Privatuniversität). 2008 erhielt sie mit Monika Wohlrab-Sahr den René-König Lehrbuchpreis der DGS. Von 2010 bis 2013 leitete sie das Projekt „Iconic Communication“ (FWF – Elise Richter Programm). 2016 habilitierte sie in Leipzig. Es folgten Gastprofessuren und Fellowships in Wien und Witten Herdecke. Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschriften ZQF (Zeitschrift für Qualitative Forschung), Journal für Psychologie, PERSON und Journal Integrative Psychological an Behavioral Science.

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Entwicklung rekonstruktiver Methoden, Praxeologische Wissenssoziologie, Bildkommunikation, Medientheorie und Medienforschung, Gesprächsanalyse, Psychotherapie- und Beratung (-sforschung)

Nicole Doerr: „Digitale Medien, rechtsgerichtete Mobilisierung und visuelle Analyse öffentlicher Debatten zu Migration im transnationalen Vergleich“ (10.12.2019)

Abstract

Im Anschluss an rechtsextreme und rechtspopulistische Mobilisierungen in Wahlkampagnen und in digitalen Medien ist Migration und Asylpolitik eines der konfliktbeladensten Themen europäischer Politik. Rechtspopulistische Parteien wie die Alternative für Deutschland (AfD), die dänische Volkspartei (DF) oder die schweizerische Volkspartei (SVP) benutzen rassistische oder homonationalistische Poster, die Minderheiten und männliche Migranten als „Kriminelle“ oder „Bedrohung für die Nation“ darstellen. Schwule Männer aus muslimischen Ländern oder lesbische Asylbewerberinnen passen zwar nicht zum stereotypen Bild krimineller Sexualstraftäter, doch zeigt dieser Vortrag, wie rassistische und geschlechtsspezifische Hierarchien und das Alltagsleben und den politischen Aktivismus queerer Geflüchteter erschweren. Wie gelingt es LSBTI Geflüchteten, ihre Erfahrungen sowie komplexe und politische Identitäten in die konventionelle Sprache europäischer Mehrheitskulturen zu übersetzen? Dieser Vortrag untersucht zunächst die Konstruktion und die Mobilisierung rassistischer und geschlechtsspezifischer Stereotypen gegenüber Migrant*innen und Minderheiten anhand rechtsgerichteter Wahlplakate und digitaler Bilder. Im zweiten Schritt diskutiere ich die Arbeit der Solidarität und Selbst-übersetzung queerer Asylbewerber*innen und Migrant*innen in Deutschland, Dänemark und der Schweiz. Mein Vortrag baut eine Brücke zwischen kritisch historischer Diskursanalyse und kultureller Soziologie (sociology of boundaries) und untersucht die Rolle von visuellen Bildern, digitalen Medien und politischer Übersetzungsprozesse in Solidaritätsbewegungen.

Zur Person

Nicole Doerr ist Professorin an der Universität Kopenhagen und affiliert am Harvard Ash Center for Democratic Governance and Innovation. Ihr Buch (Political Translation – How Social Movement Democracies Survive) kam 2018 mit Cambridge University Press heraus. Nicole Doerrs Forschungsthemen sind visuelle Politik, rechtsextreme Bildkultur auf digitalen Medien, Migration und Integration über Solidarität und Demokratie in sozialen Bewegungen. Nicole Doerr schrieb ihre Dissertation am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz bei Donatella della Porta und ihre Masterarbeit an der Sciences Po Paris und der FU Berlin bei Thomas Risse.

Tagung 2019

Images as Agents in Digital Public Spheres - 27.06.2019 bis 28.06.2019



27.–28.06.2019

AAU Klagenfurt
Stiftungssaal | Room O.0.01

Institute for Cultural Analysis
Visual Culture Section
in cooperation with
RC 57 Visual Sociology, ISA

27.06.2019		17:00-17:15	Coffee Break	11:00-12:00	Keynote (Yvonne Volkart)
13:00-13:45	Coffee/ Registration	17:15-18:15	Slot 2: PhD Presentations	12:00-13:00	Lunch
13:45-14:00	Welcome (Alexander Onysko) Introduction (Anna Schober-de Graaf)	18:15-19:00	Comments and Discussion	13:00-14:00	Slot 4: PhD Presentations
14:00-15:00	Keynote (Robert Hariman)	28.06.2019		14:00-14:45	Comments and Discussion
15:00-15:15	Coffee Break	08.45-09:00	Coffee	14:45-15:00	Coffee Break
15:15-16:15	Slot 1: PhD Presentations	09:00-10:00	Slot 3: PhD Presentations	15:00-16:00	Slot 5: PhD Presentations
16:15-17:00	Comments and Discussion	10:00-10:45	Comments and Discussion	16:00-16:45	Comments and Discussion
		10:45-11:00	Coffee Break	16:45-17:00	Closing remarks

www.visualworkshop.info



Programm:



Images as Agents in Digital Public Spheres

3rd International Workshop on Visual Research for Doctoral Students
Department for Cultural Analysis, Division of Visual Culture: Prof. Anna Schober
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
in cooperation with the
International Sociological Association's Research Committee/ RC 57 Visual Sociology

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Universitätsstrasse 65-67
9020 Klagenfurt, Austria
27-28 June 2019

Schedule

27.06.2019, Stiftungssaal | Room O.0.01

13:00-13:45 Coffee/Registration
13:45-14:00 Welcome of the Dean of the Faculty (Alexander Onysko)
Introduction (Anna Schober-de Graaf)
14:00-15:00 Keynote: Photography, Form, and What Matters. Robert Hariman
15:00-15:15 Coffee Break
15:15-16:15 Slot 1: Visual activism / Political image making
(Xénia Farkas, Sugandha Seghal, Ragip Zik)
16:15-17:00 Comments and Discussion
(Yvonne Volkart, Anna Schober-de Graaf, Sebastian Mühl)
17:00-17:15 Coffee Break
17:15-18:00 Slot 2: Hyperimage / Hyper-Screen
(Isabel Hartwig, Gemil Höflerer)
18:00-18:45 Comments and Discussion
(Sebastian Mühl, Marc Ries)

28.06.2019, Stiftungssaal | Room O.0.01

08:45-09:00 Coffee
09:00-10:00 Slot 3: Image technologies / Pictures as Witnesses
(Erec Gellautz, Ioan-Daniel Mihalcea, Lisa Stuckey)
10:00-10:45 Comments and Discussion
(Roswitha Breckner, Robert Hariman)
10:45-11:00 Coffee Break
11:00-12:00 Keynote: For an Ecology of Care beyond the Wasteocene, Yvonne
Volkart
12:00-13:00 Lunch
13:00-13:45 Slot 4: Historiographies / Archival practices
(Faiime Alpogu, Margherita Foresti)
13:45-14:30 Comments and Discussion
(Marc Ries, Anna Schober-de Graaf)
14:30-15:00 Coffee Break
15:00-16:00 Slot 5: Visual media and Society/ Questions of Ethics
(Orsolya Bajusz, Stefanie Bauer, Cezara Nicola)
16:00-16:45 Comments and Discussion
(Roswitha Breckner, Sebastian Mühl, Anna Schober-de Graaf)
16:45-17:00 Closing remarks (Anna Schober-de Graaf)

Workshop website: <https://visualworkshop.info/>

For more information about the Visual Sociology Research Committee (RC57) see below:

Website: <https://www.isa-sociology.org/en/research-networks/research-committees/rc57-visual-sociology/>

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/isa.visualsociology/>

Twitter: [@isavisual](https://twitter.com/isa_visual)

Videos dazu:

[Video 01: Photography, form, and what matters - Robert Hariman](#)

[Video 02: Visual politics communication on social media platforms at the hungarian elections since 2010 - Xénia Farkas](#)

[Video 03: Visual frames of connective action - M. Ragip Zik](#)

[Video 04: Restaging art History - Intervisuality in social media photography - Isabel Hartwig](#)

[Video 05: Networked images on display - Erec Gellautz](#)

[Video 06: Photographic agency and the mediations of precarity - Daniel Ioan Mihalcea](#)

[Video 07: For an ecology of care beyond the wasteocene - Yvonne Volkart](#)

[Video 08: Images between \(false\) narration and documentation: Amma Al Beik's the Sun's Incubator \(2011\) - Margherita Foresti](#)

[Video 09: Orsolya Bajusz](#)

[Video 10: Narratives in online health communication: A qualitative content analysis of Youtube videos and user comments on the topic of Food Intolerances - Stefanie Bauer](#)

[Video 11: Cezara Nicola](#)